

Sortierung der Bibliothek
des YIVO in Wilna durch
Zwangsarbeiter des ERR,
April 1943



Thorarollen im Offenbach
Archival Depot, 1946



Martha Keil, Besitz, Geschäft
und Frauenrechte. Jüdische
und christliche Frauen in Dal-
matien und Prag 1300-1600.
Solivagus-Verlag, Kiel 2011.
188 S. 38,00 Euro
ISBN 978-3-943025-00-2

Geschäftsfrauen in Dalmatien und Prag

Einblicke in die beruflichen Aktivitäten und rechtlichen Handlungsräume christlicher und jüdischer Frauen in Dubrovnik, Zadar und Split sowie in Prag zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit bietet das handliche Buch, das Ergebnisse eines trinationalen Projekts des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs zusammenfasst. Es kann als Beispiel für einen gelungenen Forschungstransfer gelten: Zum einen wurden gender- und frauengeschichtliche Fragestellungen für die Forschung in Kroatien und Tschechien fruchtbar gemacht. Zum anderen stehen die Ergebnisse nun einem deutschsprachigen Publikum zur Verfügung und bieten Anregungen für weiterführende Studien und Vergleiche. Inwieweit Christinnen wie Jüdinnen in der Lage waren, „über die Grenzen ihrer traditionellen Rollenzuschreibungen hinaus eine aktive Position in ihrem Kollektiv einzunehmen“, hing mit diversen rechtlichen, sozialen und kulturellen Faktoren zusammen. So lässt sich die Beobachtung, dass die Geschäftstätigkeit jüdischer Frauen in Dubrovnik marginal war, offensichtlich damit erklären, dass sie als Sefardinnen anderen Normen unterlagen als aschkenasische Frauen. ur

tung durch die Unterbringung weiterer Funde nicht standgehalten, so dass umgehend auf dem Offenbacher Gelände der IG Farben ein „Archival Depot“ entstand. Von dort gingen die YIVO-Bestände nach New-York, die Rosenthaliana zurück nach Amsterdam. Mitarbeiter des *Jewish Joint Distribution Committee* und der *Jewish Cultural Reconstruction* leisteten dabei großartige Arbeit. Wie verteilen und was tun mit Kulturgut, für das kein Eigentümer mehr bekannt und kein Erbe zu finden war? Vor solch schwierigen Fragen standen Protagonisten wie Gershom Scholem, Hannah Arendt, Salo Baron und Lucy Davidowicz. Ihre Antworten hier nachzulesen, ist lohnenswert. mac/lor



Elisabeth Gallas, Das Leichenhaus
der Bücher. Kulturrestitution
und jüdisches Geschichts-
denken nach 1945. Vanden-
hoeck & Ruprecht 2013.
Schriften des Simon-Dubnow-
Instituts Leipzig 19.
351 S. 64,00 Euro
ISBN 978-3-525-36957-9

Geraubtes Kulturgut

Ob als spektakulärer Fund bedeutender Kunstwerke, wie das wohl auch den aktuellen ‚Fall‘ Gurlitt betrifft, oder als Raub des kulturellen Gedächtnisses bei Büchersammlungen – nach sieben Jahrzehnten ein immer noch ebenso drängendes wie ungelöstes Problem! „Raub und Verwüstung kultureller Zeugnisse“ fasst Gallas als einen „inhärenten Bestandteil des deutschen Vernichtungskrieges gegen die europäischen Juden“ auf. Sie beschreibt die schon 1945 erfolgte Einrichtung von „Collecting Points“ im Zuge der Bemühungen um die Rettung verstreuter und zwischenzeitlich völlig unzulänglich gelagerter Buchbestände nach dem Krieg – Reste der in ganz Europa durchgeführten Beutezüge der NS-Rauborganisation Rosenberg (ERR), deren Zahl viele Millionen Bücher und andere Kulturgüter betrug. Was zunächst im beschädigten Frankfurter Rothschild-Haus zusammengetragen werden konnte, veranlasste den Publizisten Robert Weltsch zu der Vermutung: „wahrscheinlich heute die größte jüdische Bibliothek der Welt“, von den Nazis „aufgehäuft, ohne eine Ahnung, worum es sich handelt“. Doch dies Gebäude hätte der Belas-

Eingegangene Bücher (Besprechung vorbehalten)

- Kulka, Otto Dov. Landschaften der Metropole des Todes. Auschwitz und die Grenzen der Erinnerung und der Vorstellungskraft. DVA, Stuttgart 2013. 192 S. 19,99 Euro ISBN 978-3-42104-593-5
- Kodalle, Klaus-Michael. Verzeihung denken. Die verkantete Grundlage humaner Verhältnisse. Fink, München 2013. 487 S. 49,90 Euro ISBN 978-3-77055-632-8
- Blume, Günther. Oschersleben war uns Heimat. Jüdisches Leben in Oschersleben 1650 bis 1950. Ziethen, Oschersleben 2011. Beiträge zur Kulturgeschichte der Magdeburger Börde; 10. 240 S. 19,90 Euro ISBN 978-3-86289-026-2
- Signer, Michael A. Brücken bauen. Aufsätze und Vorträge zum jüdisch-christlichen Verhältnis. Institut Kirche und Judentum, Berlin 2013. Studien zu Kirche und Israel; 29. 445 S. 29,80 Euro ISBN 978-3-938-43509-0
- Hohlstein, Michael. Soziale Ausgrenzung im Medium der Predigt. Der franziskanische Antijudaismus im spätmittelalterlichen Italien. Böhlau, Köln u. Wien 2011. 336 S. 44,90 Euro ISBN 978-3-41220-297-2
- Wilhelm, Jürgen. Zwei Jahrtausende Jüdische Kunst und Kultur in Köln. Greven, 2 Köln 2007. 240 S. 39,90 Euro ISBN 978-3-77430-397-3
- Boockmann, Margaretha. Schrift als Stigma. Hebräische und hebraisierende Inschriften auf Gemälden der Spätgotik. Winter, Heidelberg 2013. 698 S. 98,00 Euro ISBN 978-3-82536-037-5
- Pracht-Jörns, Elfi. Die neue Synagoge Essen. 2013. (Rheinische Kunststätten; Heft 549). 31 S. 3,00 Euro ISBN 978-3-865-26095-6
- Schoeps, Julius H. David Friedländer. Freund und Schüler Moses Mendelssohns. Olms, Hildesheim 2012. 471 S. 22,80 Euro ISBN 978-3-48713-960-9